

BUGA 2009

Konzept für Finanzierung,
Vorbereitung und Durchführung



Stand März 2005

1. Überarbeitung 26. April 2005

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Struktur und Aufgabe des Finanzkonzeptes	6
	2.1 Struktur	6
	2.2 Aufgabe	6
3	Finanzierung	8
	3.1 Vergleich Finanzkonzept Stand 2002 – Stand 2005	8
	3.2 Kosten und Finanzierung der Investitionen	9
	3.3 Kosten und Finanzierung des Durchführungshaushaltes	12
	3.4 Steuerrechtliche Anpassungen	13
4	Sachstand	15
	4.1 Invest-Teil I – Gärten der Jahrhunderte und Schlosspromenade	17
	Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1	17
	Freianlage - Innenbereich Neue Wendeschleife	19
	Schlosspromenade Abschnitt 2 A	21
	Schlosspromenade Abschnitt 2 B	23
	Schlosspromenade Abschnitt 3 A	25
	Schlosspromenade Abschnitt 4 B	27
	Schlosspromenade Abschnitt 5 A	29
	Freifläche am Marstall	31
	4.2 Invest-Teil II – Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld	33
	Ehemaliger Küchengarten	33
	Schweriner Rudergesellschaft	35
	Kanurenngemeinschaft	37
	Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium	39
	Schlossbucht	41
	Hockeyplatz, Karausche und Adebors Näs	43
	4.3 Invest-Teil III – Ausstattung	44
	4.4 Invest-Teil IV – Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln realisierte und zu realisierende Maßnahmen	47
	4.5 Durchführungshaushalt	48
	Entwicklung der Erfolgslage	49
	Allgemeiner Geschäftsaufwand	50
	sonstiger betrieblicher Aufwand - Verkehr	50
	Unterhaltung, Parkpflege	51
	Ausstellung - Gärtnerische Wettbewerbe	51
	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	53
	Veranstaltungen	53
	Servicedienste	53
	Eintrittsgelder Tages- und Dauerkarten	53
	Gastronomie	53
	Parkplätze – Pachtabgabe	53
	Sponsoring Barmittel	54
	Verkäufe Print	54
	Merchandising	54
	Abschreibungen, Verkäufe	54
5	Folgekosten	55
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	56
7	Infrastrukturelle Begleitmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin für die BUGA	56
8	Tabellenverzeichnis	58

1 Einleitung

Das Finanzkonzept BUGA 2009 wurde am 02. Dezember 2002 durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin beschlossen.

Es stellte die erste finanzielle Plausibilitätsüberprüfung der BUGA Finanzierung dar. Sie basierte auf den damals bekannten Flächeneck- und Rahmenwerten sowie auf Erfahrungswerten und pauschalisierten Kostenannahmen im Bau- und Planungsbereich.

Zu diesem Zeitpunkt standen wichtige Grundlagen wie das Wettbewerbsergebnis zu den „Gärten der Jahrhunderte“ noch nicht fest. Das Wettbewerbsergebnis wurde erst im Oktober 2003 beschlossen.

Andere zentrale Bauprojekte wie z. B. die Schlosspromenade - Abschnitte 2a bis 5b - waren ebenfalls noch nicht hinlänglich untersetzt.

Allein aus der Konkretisierung der genannten Bauprojekte heraus ist nun eine Fortschreibung des Finanzkonzeptes nötig.

Die entscheidende Notwendigkeit zur Fortschreibung des Konzeptes resultiert allerdings aus dem Verzicht auf die Entwicklung des »Hopfenbruchpark« und die an seiner Stelle vorzunehmende Entwicklung der Erweiterungsflächen am und im Schlossgarten.

Grundsätzlich ist bei dieser Modifizierung des BUGA-Konzeptes und seiner Folgen herauszustreichen, dass der »Hopfenbruchpark« nur ca. 12,5 ha umfassen und ca. 2 – 2,5 ha an Freilandschaftflächen sowie 6.000 m² für Hallenschauen vorbehalten sollte. Durch das modifizierte Konzept werden hingegen im historischen Schlossgarten und Burggarten allein ca. 17 ha, mit der Schweriner Rudergesellschaft, der Schlossbucht (Bereiche nördlich der Rudergesellschaft bis einschließlich des Segelclub Schlossbucht), dem Areal Hockeyplatz / Karausche sowie der „Alten Wendeschleife“ und dem Schlossgarten am Wirtschaftsministerium weitere rd. 20 ha durch die BUGA temporär und dauerhaft gestaltet und mitentwickelt. Damit beträgt die zur Verfügung stehende Gesamtfläche für die Bundesgartenschau 2009 rd. 54 ha.

Die Gestaltung dieses Areals, das deutlich größer ist als der „Hopfenbruchpark«, kann mit den freigewordenen Hopfenbruchparkmitteln in Höhe von 6,8 Mio. € vorgenommen werden, weil hier die Altlasten- und Grundwasserschutzmaßnahmen sowie die Beräumungsaufwände gar nicht oder bei weitem nicht in der Größenordnung entstehen, wie auf der alten Güterbahnhoftfläche.

Nur diese Umorientierung auf deutlich geringer vorbelasteter Flächen erlaubt es, in derartigem Umfang für die touristische Entwicklung der Landeshauptstadt wichtige Flächen in sichtbarer und dauerhafter Form in entsprechender Qualität zu entwickeln.

Und nur sie erlaubt den hier ansässigen Wassersportvereinen mit ihren Verdiensten im Leistung-, Breiten- und Jugendsportbereich die jetzt möglichen, nachhaltigen Entwicklungsimpulse.

Auch der »Ehemalige Küchengarten« kann in seiner Bedeutung für die nachhaltige bauliche Entwicklung sowie für die Ausstellung deutlich gestärkt werden.

In der Gesamtbetrachtung hat sich somit die Umorientierung vom »Hopfenbruchpark« zu den »Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld« als notwendig und richtig erwiesen.

Die Darstellung des aktuellen Standes des Planungskonzeptes für die BUGA 2009 ist als Anhang beigefügt.

Die zur Verfügung stehenden städtischen Investitionsmittel des BUGA-Finanzkonzeptes 2002 für den Hopfenbruchpark und Begleitinvestitionen setzten sich ursprünglich wie folgt zusammen:

Tabelle 1-A verfügbare Investitionsmittel für »Hopfenbruchpark« und Begleitinvestitionen

VORHABEN	STADT-MITTEL
»Hopfenbruchpark«	4.298 T€
»Infrastruktur«, anteilig für den »Hopfenbruchpark«	1.265 T€
»SCHWERINline«	1.248 T€
Gesamt	6.811 T€

Da die angestrebte Verlagerung des „Schweriner Tennis-Club 1908“ auf die Krösnitz durch die Entscheidung der Mitgliederversammlung mit knapper Mehrheit nicht zustande kam, wird der Verein am alten Standort verbleiben. Daraufhin wurden die für diese Fläche bereits vorgesehenen Gartenschauinhalte mit den damit verbundenen Kosten in die anderen Teile der Erweiterungsflächen im Schlossgartenareal überführt, um die Tennisclubfläche an neuen Standorten zu kompensieren. Unter dieser Maßgabe wurden die Mittel für das „Modifizierte BUGA-Konzept“ an folgenden Standorten eingesetzt:

Tabelle 1-B Mittelverwendung beim Modifizierten BUGA-Konzept

VORHABEN	STADT-MITTEL
Ehemaliger Küchengarten – Anteilige Erschließungsmaßnahmen und Herstellung der Freianlagen als wichtige Ausstellungsfläche	411 T€
Schweriner Rudergesellschaft – Beteiligung an Hochbaukosten, bugaspezifische Erstellung von Außenanlagen als zentraler Gastronomiestandort	750 T€
Kanurengemeinschaft – Bau einer Multifunktionshalle zur Unterbringung der Rudergesellschaft	385 T€
Alte Wendschleife-Schlossgarten am Wirtschaftsministerium – Herstellung von Freianlagen als Ausstellungsfläche	510 T€
Schlossbucht – Herstellung von Freianlagen und einer Steganlage als Anlegestelle für ein Wassershuttle zur »Freifläche am Marstall«	370 T€
Hockeyplatz/Karausche – Herstellung von Freianlagen als Ausstellungs- und Aktionsflächen	488 T€
Schlossgarten: Anteilige Kosten für Grundausstattung: Bodenaufbau und Wege	281 T€
Anteilige Kosten für temporäre Verkehrslösung 2009	2.216 T€
Ausstellungshallenlösung	1.400 T€
Gesamt	6.811 T€

Um eine möglichst genaue Einschätzung der BUGA Kosten und Einnahmen zu erlangen, wird in dieser Fortschreibung des Finanzkonzeptes nunmehr auf die pauschalen / prozentualen Ansätze - wie im ursprünglichen Konzept der Fall - verzichtet.

Es wird mit konkreten Ansätzen für Fördermittel, Drittmittel und städtische Mittel gerechnet.

Weiterhin wurden die Abstimmungsergebnisse mit dem Wirtschaftsministerium, dem Landesförderinstitut, dem Sozialministerium und dem Landessportbund in die Fortschreibung im Punkt [4] übernommen.

Für die Ausstellungshallen, zu deren Vorhaltung sich die Landeshauptstadt Schwerin / BUGA GmbH im Rahmen des Durchführungsvertrages mit dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) verpflichtet hat und die den temporären, gärtnerischen Innenschauen dienen, wird analog zur BUGA 2005 in München eine temporäre Lösung durch Anmietung angestrebt. Diese Lösung ist deutlich preisgünstiger, als eine dauerhafte Errichtung. Ferner entstehen hierdurch keine Aufwendungen und Risiken, wie sie bei einer (dauerhaft) errichteten Halle für Investition und Betrieb - in Konkurrenz zu bereits bestehenden städtischen Hallen - auftreten würden. Im Übrigen beteiligt sich die BUGA GmbH an der Errichtung von verschiedenen dem Sport dienenden Hallen und Gebäuden auf Vereinsgeländen, die dauerhaft erhalten bleiben, aber von den Vereinen eigenverantwortlich genutzt werden.

Die von der Landeshauptstadt Schwerin für die BUGA GmbH durchgeführten oder noch durchzuführenden Baumaßnahmen werden gesondert im Punkt [3.2; Tabelle 3-C Kosten und Finanzierung der Investitionen, Abschnitt Invest-Teil IV] dargestellt und dem BUGA-Gesamtbudget angerechnet.

Die nachfolgenden Ausführungen mit Stand März 2005 machen in der Summe deutlich, dass mit der städtischen Zuschusssumme von 30,7 Mio. € die Umsetzung der dargestellten Maßnahmen zur BUGA aller Voraussicht nach ermöglicht wird. Allerdings wird es auch in den kommenden Jahren, entsprechend den zukünftigen Entwicklungen, Verschiebungen innerhalb des gedeckelten BUGA-Budgets geben.

Sollte es die Kostenentwicklung erlauben wird geprüft, ob entsprechend der Beschlüsse des Aufsichtsrates und des Hauptausschusses der „Zoo“ als dezentraler Standort eine finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen erfahren kann, die eine Verbesserung bzw. Erhöhung der touristischen Bedeutung des Zoostandortes bewirken.

2 Struktur und Aufgabe des Finanzkonzeptes

2.1 Struktur

Durch die bereits in der Einleitung dargestellten Veränderungen ergaben sich auch für die Fortschreibung des Finanzkonzeptes BUGA 2009 notwendige Veränderungen in der formalen Struktur. Es handelt sich dabei um:

- die Fokussierung der in den Prioritätenklassen I und II vorgesehenen finanziellen Ansätze auf die Maßnahmen des modifizierten BUGA-Konzeptes,
- die Überführung der Darstellungsform von den themengebieteisweise zusammengestellten Tabellen in die nach Eigenbetriebsverordnung vorgegebenen Einzelvorhaben-Blätter und
- die Veränderungen in der Einteilung der Projekte und Maßnahmen in Investitions- und Durchführungskosten aufgrund der für die BUGA GmbH einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen.

Hinsichtlich der letzt genannten Änderung, ist besonders auf die modifizierte Zuordnung der anteiligen Infrastrukturmittel für den »Hopfenbruchpark« hinzuweisen. Sie erführen zwei Neuzuordnungen:

Zum einen waren sie mit der weiteren Konkretisierung der verkehrlichen Vorstellungen als temporäre Investitionen auszuweisen. Sie wurden daher dem Durchführungsbudget zugeordnet.

Zweitens wurden diese 1.265 T€ (vergl. Tabelle 1-A, S. 4) mit weiteren erforderlichen Mitteln, aus dem Hopfenbruchparkbudget in Höhe von 951 T€, für die temporären Verkehrsanlagen in der Kostenstelle „Anteilige Kosten für temporäre Verkehrslösung 2009“ überführt (vergl. Tabelle 1-B, S. 4).

Diese 2.216 T€ für temporäre Verkehrslösungen werden mit den 600 T€ aus dem Budget „Bodenordnung“ des »Garten des 21. Jahrhunderts« des Finanzkonzeptes 2002 für temporäre Verkehrslösungen, zu einer Gesamtkostenposition „Temporärer Verkehr 2009“ in Höhe von 2.816 T€ im neuen Durchführungsbudget zusammengezogen (vergl. Tabelle 3-E, S. 12).

Die Zusammenführung zu einer Kostenposition im Durchführungsbudget ist notwendig, da mit dem Modifizierten BUGA-Konzept nur noch ein zusammenhängendes BUGA-Areal existiert.

Mit Vorlage des Verkehrskonzeptes und der damit verbundenen weiteren fachlichen Konkretisierung wird die Auskömmlichkeit des vorgesehenen Budgets erneut geprüft.

2.2 Aufgabe

Die Fortschreibung des Finanzkonzeptes stellt mit dem Stand vom März 2005 die prognostizierten Kosten und Einnahmen für die Umsetzung der Bundesgartenschau in Schwerin dar. Sie bildet die Voraussetzung für die weitere Vorbereitung der BUGA 2009.

Sie dient weiterhin der Darstellung der vorangetriebenen Planungen und deren Kosten, sowie der prognostizierten finanziellen Auswirkung der BUGA auf den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin in den Folgejahren.

Das fortgeschriebene Konzept zeigt im ersten Abschnitt die Verteilung von Einnahmen und Ausgaben bei den präziser dargestellten Investitionsvorhaben der »Schlosspromenade« und in den »Gärten der Jahrhunderte«. Hier wurden Planungen und Kosten entsprechend des erreichten Bearbeitungsstandes präzisiert, Baumaßnahmen bereits begonnen und abgeschlossen, sowie bereits Fördermittel bewilligt, ausgereicht und abgerechnet.

In einem zweiten Teil wurden die, in den »Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld« neu hinzugekommenen, Investitionsmaßnahmen aufgenommen.

Weiterhin erfolgte eine grundlegende Überarbeitung und Aktualisierung des Durchführungsbudgets. Dabei geht es zum einen, um eine realistische Einschätzung der im Rahmen der „Veranstaltung Bundesgartenschau“ zu erwirtschaftenden Erlöse, die sich im wesentlichen aus Eintrittsentgelten sowie aus Pachten, Lizenzen und Sponsoringerträgen zusammensetzen. Hier wurde der Ansatz in Bezug auf die zu erwartende Besucherzahl von zuvor 2 Mio. Gästen auf 1,8 Mio. reduziert, begründet durch

- das deutlich veränderte Ausflugs- und Ausgabeverhalten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage,
- die zeitgleich in Oranienburg (Brandenburg, Entfernung ca. 180 km) stattfindende Landesgartenschau und
- den aufgrund der Bevölkerungszahl in Stadt und Region relativ kleinen Binnenmarkt.

Insgesamt ergibt sich eine Reduzierung der Einnahmekalkulation von bisher 23 Mio.€ auf nunmehr rd. 19 Mio. €

Bei den Aufwendungen wurden in der Fortschreibung insbesondere die veranstaltungsbedingten Kosten für

- die temporäre Erschließung und Infrastruktur (z.B. Eingänge, Zäune, Leitsysteme, WC-Anlagen, Blumenhallen, sonstige Bauten),
- die gärtnerischen Ausstellungsbeiträge in Freiland und Halle,
- die erforderlichen Serviceleistungen (z.B. Pflege, Reinigung, Sicherheit, Kasse und Einlass, Besucherservices),
- das gesamte Verkehrsthema (z.B. Anpachtung und Herrichtung temporärer Parkplätze, Shuttledienste zu Wasser und auf der Strasse, Verkehrsleitsysteme)
- Sonderthemen (z.B. nichtgärtnerische Ausstellungsbeiträge, bildende Kunst, Kinder- und Jugendbereiche)
- Marketing, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungs- und Kulturprogramme

konkretisiert und nach gegenwärtigem Konzeptions- und Planungsstand zahlenmäßig unter setzt.

Dabei muss bemerkt werden, dass eine Verringerung der in Ansatz gebrachten Besucherzahlen nicht zu der Annahme führen darf, dass sich damit auch die veranstaltungsbedingten Kosten reduzieren. Diese sind nur in einem eher geringen Maße besucherabhängig.

Notwendigerweise wurde für alle im Finanzkonzept dargestellten Einzelpositionen eine Bewertung nach gemeinnützigkeitsrechtlichen und steuerrechtlichen Maßstäben vorgenommen.

In diesem Rahmen wurden der anzusetzende Mehrwertsteuersatz, die Vorsteuerabzugsfähigkeit, die Höhe von Mehrwertsteuerzahlungen bei der Rückgabe von baulichen Anlagen an die Landeshauptstadt Schwerin sowie die bilanzielle Zuordnung zwischen Investitionen und Durchführungskosten vorgenommen und dargestellt.

Schließlich wurde auf Grundlage des erreichten Bearbeitungsstandes eine Aktualisierung der Folgekosten vorgenommen.

Zusätzlich empfiehlt die BUGA GmbH die Umsetzung aus ihrer Sicht notwendiger verkehrsinfrastruktureller Begleitprojekte durch die Landeshauptstadt Schwerin. Diese Maßnahmenliste kann nur eine Empfehlung der BUGA GmbH darstellen, die von der städtischen Fachverwaltung dringend auf ihre Umsetzung hin zu prüfen ist.

3 Finanzierung

Nach dem derzeitigen Stand der Kostenentwicklung beträgt der Gesamtaufwand zur Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau Schwerin 72, 2 Mio. €.

Davon entfallen für den investiven Bereich Kosten von rd. 40,7 Mio. €. Diese werden mit Einnahmen aus Förderung und anderen Drittmitteln in Höhe von rd. 22,5 Mio. € untersetzt. Aus dem städtischen BUGA-Budget von rd. 30,7 Mio. € werden für diesen Bereich folglich 18,2 Mio. € verwendet.

Im Durchführungshaushalt werden Kosten von rd. 31,5 Mio. € erwartet. Die Einnahmeerwartung für diesen Bereich liegt bei rd. 19 Mio. €. Damit werden rd. 12,5 Mio. € aus dem BUGA-Budget in Anspruch genommen.

3.1 Vergleich Finanzkonzept Stand 2002 – Stand 2005

Im Folgenden wird noch einmal eine Gegenüberstellung der Ansätze des BUGA Finanzkonzeptes aus dem Jahr 2002 mit der Fortschreibung des Finanzkonzeptes BUGA 2009 (Stand 2005) in tabellarischer Form vorgenommen.

Mit dem städtischen Zuschuss von rd. 30,7 Mio. € können nach derzeitigem Stand der Kostannahmen die erforderlichen Maßnahmen für die BUGA-Realisierung durchgeführt werden.

In den nachfolgenden Punkten 3.2, 3.3 und 4 erfolgt eine Aufschlüsselung der Kosten und Inhalte für die einzelnen Projekte.

Stand 2002

Tabelle 3-A Finanzkonzept BUGA 2009 – Übersicht - Stand 2002

PROJEKT	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
Prioritätenklasse I »Gärten der Jahrhunderte«	18.507 T€	9.253 T€	9.254 T€
Prioritätenklasse I »Schlosspromenade«, Abschnitte 2A, 2B	3.810 T€	1.905 T€	1.905 T€
Prioritätenklasse I »Hopfenbruchpark«	8.596 T€	4.298 T€	4.298 T€
Prioritätenklasse I »Infrastruktur«	6.230 T€	3.115 T€	3.115 T€
Prioritätenklasse II »SCHWERINline«, Abschnitte	3.116 T€	1.558 T€	1.558 T€
GESAMT: Investitionen	40.259 T€	20.129 T€	20.130 T€
Prioritätenklasse I Durchführung	33.500 T€	23.000 T€	10.500 T€
GESAMTSUMME BUGA 2009	73.759 T€	43.129 T€	30.630 T€
STÄDTISCHER GESAMTKOSTENZUSCHUSSBEDARF			30.630 T€

Stand 2005

Tabelle 3-B Fortschreibung Finanzkonzept BUGA 2009 – Übersicht - Stand 2005

PROJEKT	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
Invest-Teil I - »Gärten der Jahrhunderte« und »Schlosspromenade«	32.464 T€	20.564 T€	11.900 T€
Invest-Teil II - Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld	3.653 T€	284 T€	3.369 T€
Invest-Teil III - Büro- und Geschäftsausstattung	550 T€	0 T€	550 T€
Invest-Teil IV - Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln zu realisierende Maßnahmen	4.063 T€	1.669 T€	2.394 T€
GESAMT: Investitionen	40.730 T€	22.517 T€	18.213 T€
Durchführung	31.470 T€	19.005 T€	12.465 T€
GESAMTSUMME BUGA 2009	72.200 T€	41.522 T€	30.678 T€
STÄDTISCHER GESAMTKOSTENZUSCHUSSBEDARF			30.678 T€

3.2 Kosten und Finanzierung der Investitionen

Bei den Investitionen liegen folgende Kostenblöcke mit folgender Fördermittel- bzw. Drittmittelfinanzierung vor:

Tabelle 3-C Kosten und Finanzierung der Investitionen

PROJEKT	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
INVEST-TEIL I			
Garten des 21. Jahrhunderts (Schlosspromenade Abschnitt 1)	22.928 T€	12.620 T€	10.308 T€
Freianlage – Innenbereich Neue Wendeschleife	125 T€	0 T€	125 T€
Schlosspromenade Abschnitt 2A	749 T€	666 T€	83 T€
Schlosspromenade Abschnitt 2B	992 T€	883 T€	109 T€
Schlosspromenade Abschnitt 3A	1.070 T€	905 T€	165 T€
Schlosspromenade Abschnitt 4B	1.600 T€	1.440 T€	160 T€
Schlosspromenade Abschnitt 5A + Kaikante	4.500 T€	4.050 T€	450 T€
Freifläche am Marstall	500 T€	0 T€	500 T€
ZWISCHENSUMMEN INVEST-TEIL I	32.464 T€	20.564 T€	11.900 T€

PROJEKT	GESAMT-KOSTEN	DRITT-MITTEL	STADT-MITTEL
INVEST-TEIL II			
Ehemaliger Küchengarten	866 T€	0 T€	866 T€
Schweriner Rudergesellschaft	750 T€	0 T€	750 T€
Kanurengemeinschaft	669 T€	284 T€	385 T€
„Alte Wendeschleife“ / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium	510 T€	0 T€	510 T€
Schlossbucht	370 T€	0 T€	370 T€
Hockeyplatz, Karusche, Adebars Näs	488 T€	0 T€	488 T€
ZWISCHENSUMMEN INVEST-TEIL II	3.653 T€	284 T€	3.369 T€

INVEST-TEIL III			
Ausstattung des BUGA Areals und Büro-/Geschäftsausstattung der Gesellschaft	550 T€	0 T€	550 T€
ZWISCHENSUMMEN INVEST-TEIL III	550 T€	0 T€	550 T€

INVESTTEIL IV			
Freilichtbühne	1.534 T€	767 T€	767 T€
Schlosspromenade, Abschnitt 3B+4A	979 T€	902 T€	77 T€
Infrastruktur Ersatz Schulsport und Ersatz Vereinssport	600 T€	0 T€	600 T€
Veranstaltungsfläche Jägerwegsareal	150 T€	0 T€	150 T€
Neubau Veranstaltungsplatz an der Hugo-Pfohe-Kreuzung	300 T€	0 T€	300 T€
Verlagerung Stellplätze Mecklenburgstr. 150 Stellplätze	300 T€	0 T€	300 T€
Verlagerung Stellplätze Mecklenburgstr. 70 Stellplätze (Land M-V)	200 T€	0 T€	200 T€
ZWISCHENSUMMEN INVESTTEIL IV	4.063 T€	1.669 T€	2.394 T€

GESAMTSUMMEN Investitionen	40.730 T€	22.517 T€	18.213 T€
-----------------------------------	------------------	------------------	------------------

Die unterschiedlichen Förderquoten bzw. Drittmittelannahmen resultieren aus folgenden Hintergründen:

- a.) Bei der klassischen **Schlosspromenade** (Abschnitte 2A bis 5A) werden die förderfähigen Kosten aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – mit 90 % gefördert bzw. wurde diese Förderung beim Abschnitt 3B-4A schon ausgereicht.
- b.) Beim »**Garten des 21. Jahrhunderts**« werden die förderfähigen Kosten ebenfalls aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – mit 90 % gefördert. Da Teile des Entwurfs, wie innere Bereiche der „Schwimmenden Wiese“ und der Großteil der Burgseeerweiterung, nicht förderfähig sind, wird hier über alles eine Förderquote von ca. 55 % der Gesamtkosten erreichbar sein.
- c.) In den »**Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld**« erfolgt die Förderung der Maßnahmen auf Vereinsgeländen zum einen über die Sportstättenbauförderung des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern und andererseits durch das Sozialministerium über das Förderprogramm zum Sportstättenbau in Mecklenburg-Vorpommern. Hinzu kommt ein Eigenanteil bzw. Eigenleistungen der Vereine.
Das Vorhaben der Schweriner Rudergesellschaft wird durch den Verein selbst realisiert, hier zahlt die BUGA GmbH einen Anteil für die Hochbaukosten. Für das Vorhaben auf dem Gelände der Schweriner Rudergesellschaft wird ein Drittmittelanteil in Höhe von 500 T€ erwartet. Für das Vorhaben »Multifunktionshalle« auf dem Gelände der Kanurengemeinschaft wird ein Drittmittelanteil in Höhe von 284 T€ erwartet. Für das Projekt Schlossbucht ist ein Zuschuss der BUGA GmbH in Höhe von 370 T€ als Nutzungsentgelt vorgesehen.
- d.) Beim »**Ehemaligen Küchengarten**« wird die BUGA GmbH durch die Übernahme der grundsätzlichen Erschließungsleistungen durch die LGE als Entwickler der Fläche entlastet. Die erforderliche Vereinbarung ist in Vorbereitung.

Die jetzt vorliegenden Kosten für die in der Tabelle 3-C Kosten und Finanzierung der Investitionen, Invest-Teil IV dargestellten Maßnahmen sind, soweit nicht bereits abgerechnet, Kostenschätzungen die dem Planungsstand entsprechen. Bei gravierenden Kostenveränderungen die im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin entstehen sollten, sind haushaltsrechtlich die entsprechenden Nachträge vorzunehmen.

3.3 Kosten und Finanzierung des Durchführungshaushaltes

Die Ausgaben und Einnahmen des Durchführungshaushaltes setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Tabelle 3-D Durchführung - Aufwand

DURCHFÜHRUNG - AUFWAND	AUSGABEN GESAMT
Personal – einschl. staatliche Arbeitsförderungsmaßnahmen	7.876 T€
Geschäftsbetrieb der Gesellschaft	3.220 T€
Beitrag an ZVG	2.515 T€
Ausstellungsbedingter Aufwand im Park	3.956 T€
Gärtnerische Ausstellungs- und Wettbewerbsleistungen	5.532 T€
Temporärer Verkehr 2009	2.816 T€
Veranstaltungen, Kunst, Kultur	1.115 T€
Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	2.155 T€
Instandhaltung und Pflege der Parkanlagen	909 T€
Servicedienste	1.376 T€
AUFWAND	31.470 T€

Tabelle 3-E Durchführung - Erträge

DURCHFÜHRUNG - ERTRÄGE	EINNAHMEN GESAMT
Eintrittsgelder	14.400 T€
Lizenz und Lieferrechte, Verpachtung Gastronomie	600 T€
Verpachtung Parkplätze	800 T€
Sponsoring	1.300 T€
Verkauf Printerzeugnisse	50 T€
Merchandising	50 T€
Förderung	250 T€
sonstige Einnahmen, Inventarverkauf	350 T€
staatliche Arbeitsförderungsmaßnahmen	1.205 T€
ERTRÄGE	19.005 T€

Tabelle 3-F Durchführung - Gesamt

DURCHFÜHRUNG - GESAMT	FINANZIERUNG GESAMT
AUFWAND	31.470 T€
ERTRÄGE	19.005 T€
STÄDTISCHER ZUSCHUSS	12.465 T€

3.4 Steuerrechtliche Anpassungen

Die Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH verfolgt mit der Veranstaltung der Gartenschau gemeinnützige Zwecke. Auf Grundlage einer entsprechenden Satzung wurde vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit vorläufig anerkannt.

Ferner konnten mit dem Innenministerium und dem Finanzamt folgende konkrete steuerrechtliche Bewertung einvernehmlich abgestimmt werden:

Die im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung erforderlichen Investitionen sind in zwei Kategorien zu unterscheiden:

- Investitionen in die touristische Infrastruktur, die die BUGA GmbH im Namen und für Rechnung der Stadt durchführt, sind bei der BUGA GmbH lediglich als durchlaufender Posten zu behandeln und insofern nicht Bestandteil des Wirtschaftsplanes der BUGA GmbH; sie sind als Investitionen im städtischen Haushalt zu berücksichtigen. Für diese Maßnahmen sind für das Finanzierungskonzept die Bruttokosten, also einschließlich der Mehrwertsteuer, in Ansatz gebracht, wie z. B. Abschnitte der Schlosspromenade und
- Investitionen in die unmittelbar der Gartenausstellung dienenden Anlagen in eigenem Namen und für eigene Rechnung, für die eine Vorsteuerabzugsberechtigung für die BUGA GmbH besteht. Für diese Maßnahmen sind für das Finanzierungskonzept nur die Netto-Kosten, also ohne die Mehrwertsteuer, in Ansatz gebracht. Wobei nach dem Ende der BUGA GmbH die Anlagen zum Restwert (30% der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten) mit ermäßigtem Mehrwertsteuersatz (7%) an die Stadt zurück „verkauft“ werden. Die hierfür ermittelten Endschaffungskosten, die nur den Anteil der Mehrwertsteuer ausmachen, wurden in die betreffenden Positionen aufgenommen und verursachen somit keine zusätzlichen Kosten für die Landeshauptstadt Schwerin, wie z.B. der »Garten des 21. Jahrhunderts«

Weiterhin sind sämtliche Investitionen aufgrund des zivilrechtlichen bzw. wirtschaftlichen Eigentums für die BUGA GmbH zu unterscheiden. Auch hier ergeben sich zwei Kategorien:

- Im Fall, dass die BUGA GmbH Eigentum an den durch sie errichteten Anlagen hat, können sie auch bilanzsteuerrechtlich als echte Investitionen, d.h. als Anlagevermögen, in den Wirtschaftsplänen der Gesellschaft dargestellt werden. Dies ist z.B. beim »Garten des 21. Jahrhunderts« der Fall.
- Für den Fall, dass die BUGA GmbH kein Eigentum an den getätigten Investitionen erlangt, werden diese Investitionen bis zur Übergabe an den Grundeigentümer durch die BUGA GmbH bilanzmäßig abgeschrieben. Auch wenn damit durchaus dauerhafte Anlagen und Werte geschaffen werden, wie z.B. auf der »Freifläche am Marstall«, ist und bleibt das Land M-V Eigentümer des Grund und Bodens.

Die sich aus diesen Bewertungen ergebenden Konsequenzen, wurden in der Fortschreibung des Finanzkonzeptes bei der Zuordnung der Maßnahmen und den anzusetzenden Kosten berücksichtigt und entsprechend dargestellt.

Die finanziellen Anforderungen bzw. steuerrechtlichen Konsequenzen werden aus dem BUGA-Budget getragen bzw. gedeckt.

4 Sachstand

Im folgenden wird der für die Projekte mit Stand März 2005 erreichte Stand der Projekt-Bearbeitung in einer tabellarischen Kurzform dargestellt.

Die Aufstellung orientiert sich an der eingangs beschriebenen Systematik wie folgt:

1. Invest-Teil I – Gärten der Jahrhunderte und Schlosspromenade

- Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1
- Schlosspromenade Abschnitt 2 A
- Schlosspromenade Abschnitt 2 B
- Schlosspromenade Abschnitt 3 A
- Schlosspromenade Abschnitt 4 B
- Schlosspromenade Abschnitt 5 A
- Freifläche am Marstall

2. Invest-Teil II – Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld

- Ehemaliger Küchengarten
- Schweriner Rudergesellschaft
- Kanurengemeinschaft
- Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium
- Schlossbucht
- Hockeyplatz, Karusche und Adebors Näs

3. 1) Nichtzutreffendes streichen

4. 2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

³⁾ Zuschussgebende Stelle

⁴⁾ im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

5. Invest-Teil III – Ausstattung

6. Invest-Teil IV – Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln realisierte und zu realisierende Maßnahmen

7. BUGA-Durchführung und Durchführungsbudget

- Entwicklung der Erfolgslage
- Allgemeiner Geschäftsaufwand
- Sonstiger Betrieblicher Aufwand
- Verkehr
- Unterhaltung, Parkpflege
- Ausstellung - Gärtnerische Wettbewerbe
- Marketing, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Servicedienste
- Eintrittsgelder Tages- und Dauerkarten
- Gastronomie

- Parkplätze – Pachtabgabe
- Sponsoring Barmittel
- Verkauf Print
- Merchandising
- Verkäufe

4.1 Invest-Teil I – Gärten der Jahrhunderte und Schlosspromenade

Tabelle 4-A Sachstand Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1

GARTEN DES 21. JAHRHUNDERTS – SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 1

Thema	In unmittelbarer Nähe zur Umgebung des Schweriner Schlosses entsteht der »Garten des 21. Jahrhunderts« mit „Eingangsplatz“, „Schwimmender Wiese“ und Burgsee-Erweiterung. Damit wird eine einmalige städtische und landschaftliche Komposition entwickelt. Die Entwurfsplanung des Generalplaners Breimann Bruun liegt vor.
Größe, Eigentum	ca. 74.000 m ² Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt Schwerin gemäß der „Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA“ zwischen Land und Stadt vereinbart.
Derzeitige Nutzung	An die heute kaum genutzte Wasserfläche des Burgsees schließt sich eine Parkplatzfläche und eine wenig gepflegte und nutzbare Grünanlage an. Auf einem weiteren Geländebereich befindet sich eine Sportplatzanlage mit eingeschossigem Funktionsgebäude. Am und zum Burgsee befinden sich Naturbereiche, die teilweise als geschützte Biotop ausgewiesen sind.
Neubauvorhaben	Es werden folgende Freianlagen neu geschaffen: Eingangsplatz, Schwimmende Wiese, Ufer- und Treppenanlagen, sowie Brückenanlagen. Die Säulenhalle wird als anspruchsvolle Gebäudestruktur entstehen. Die neu gestalteten Flächen bieten anschließend eine hohe Attraktivität mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten.
Verlagerung	Die vorhandene Parkplatzanlage ist zu verlagern. Es ist vorgesehen, dass eine Vorbehaltsfläche des Landes M-V für Wohnbebauung temporär als Stellplatzanlage für 150 PKW bis 2008 genutzt wird, danach hat sich die Landeshauptstadt Schwerin zu einer dauerhaften Lösung verpflichtet.
Ausstellung	Der Eingangsplatz wird so gestaltet, dass für die Bundesgartenschau eine eindrucksvolle Eingangssituation entsteht. Die Schwimmende Wiese wird mit mobilen Beetbepflanzungen ausgestattet und weitere Ausstellungsflächen für Sommerbepflanzungen geschaffen.
Nachnutzung	Der »Garten des 21. Jahrhunderts« wird nach der BUGA als öffentlicher Park für überregionalen Tourismus, Events, Ausstellungen, Konzerte, Märkte und Kleinkunst von der Landeshauptstadt Schwerin weiter nachgenutzt. Die »Schwimmende Wiese« wird Schweriner und Gäste der Stadt zur Erholung und sportlichen Aktivitäten einladen.
Bauherr	Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH
BUGA-Kosten	ca. 10.308 T€; (gesamt: ca. 22.928 T€)
Förderung	90% der förderfähigen Kosten aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ 12.620T€, Teile der Freianlagen und die Erweiterung des Burgsees werden nicht gefördert
Baubeginn	ab März 2005
Fertigstellung	April 2009

Tabelle 4-B Finanzierungsplan Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2005 2009	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Garten der Jahrhunderte Garten des 21. Jahrhunderts	

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	22.928	893	1.800	4.000	8.200	5.938	1.625	472
	davon								
	a) Baumaßnahmen	22.928	893	1.800	4.000	8.200	5.938	1.625	472
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	22.928	516	2.052	4.000	8.200	6.063	1.625	472
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	12.620	0	804	2.445	4.671	3.707	993	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	10.308	516	1.248	1.555	3.529	2.356	632	472
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	4.000							
	2007 (2. Folgejahr)	8.200							
	2008 (3. Folgejahr)	5.938							
	2009 (4. Folgejahr)	1.625							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	165
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-C Sachstand Freianlage - Innenbereich Neue Wendeschleife

FREIANLAGE - INNENBEREICH NEUE WENDESCHLEIFE

Thema	Schaffung eines zentralen Anreisepunktes für die BUGA-Zentralfläche »Garten des 21. Jahrhunderts« für den Shuttleverkehr vom zentralen Besucherparkplatz
Größe, Eigentum	19.000 m ² , Landeshauptstadt Schwerin
Liegenschaft	
Derzeitige Nutzung	Stellplatzanlage, Veranstaltungsplatz
Neubauvorhaben	Bau einer Freianlage für die Straßenbahnwendeschleife mit Buswendeschleife am »Garten des 21. Jahrhunderts«
Verlagerung	Keine
Ausstellung	Einbeziehung in den Eingangsbereich
Nachnutzung	als Grünanlage durch die NVS
Bauherr	Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH
BUGA-Kosten	ca.125 T€
Förderung	Keine
Baubeginn	2006
Fertigstellung	2006

Tabelle 4-D Finanzierungsplan Freianlage – Innenbereich Neue Wendeschleife

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2006 2006	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Freianlage Innenbereich Neue Wendeschleife		

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
	Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1. Gesamtkosten	125	0	0	125	0	0	0	0	
davon									
a) Baumaßnahmen	125	0	0	125	0	0	0	0	
b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	
d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Finanzierung der Gesamtkosten	125	0	0	125	0	0	0	0	
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0	
b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	125	0	20	105	0	0	0	0	
d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0	
e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr									
2006 (1. Folgejahr)	125								
2007 (2. Folgejahr)	0								
2008 (3. Folgejahr)	0								
2009 (4. Folgejahr)	0								
3. Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0	
davon Personalkosten									

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-E Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 2 A

SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 2 A

Thema	Neugestaltung einer Schlosspromenade als Uferpromenade am Burgsee, parallel zur Graf-Schack-Allee vom Jägerweg bis Einmündung Mecklenburgstraße. Die Vorentwurfsplanung von Proske & Steinhausen und Tiefbauprojekt liegt vor.
Größe, Eigentum	7.190 m ² Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt Schwerin gemäß der „Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA“ zwischen Land und Stadt vereinbart.
Derzeitige Nutzung	öffentliche Wege- und Grünflächen, Stellplatzanlage
Neubauvorhaben	Freianlagen: repräsentative Platzflächen, Wege- und Grünflächen, Schaffung einer neuen naturnahen Uferzone
Ausstellung	Wegeverbindung zwischen den zentralen Ausstellungsflächen und der Altstadt
Nachnutzung	Durch die Landeshauptstadt Schwerin als öffentliche Promenade
Bauherr	BUGA GmbH für Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin
BUGA-Kosten	ca. 83 T€; (gesamt: ca. 749 T€)
Förderung	Investitionszuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – voraussichtlich ca. 666 T€
Baubeginn	ab November 2005
Fertigstellung	bis Mai 2007

Tabelle 4-F Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 2 A

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2005 2007	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlosspromenade Abschnitt 2a		

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	749	22	30	500	197	0	0	0
	davon								
	a) Baumaßnahmen	749	22	30	500	197	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	749	22	30	500	197	0	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	666	0	0	489	177	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	83	22	30	11	20	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	500							
	2007 (2. Folgejahr)	197							
	2008 (3. Folgejahr)	0							
	2009 (4. Folgejahr)	0							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	16	16	17	20
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-G Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 2B

SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 2 B

Thema	Neugestaltung einer Schlosspromenade als Uferpromenade am Burgsee, parallel von Einmündung Mecklenburgstraße bis Einmündung Geschwister-Scholl-Straße. Die Entwurfsplanung von Häfner-Jimenez und MIV liegt vor.
Größe, Eigentum	6.573 m ² Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt Schwerin gemäß der „Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA“ zwischen Land und Stadt vereinbart.
Derzeitige Nutzung	öffentliche Wege- und Grünflächen
Neubauvorhaben	Freianlagen: repräsentative Wege- und Grünflächen und Aussichtsplattform
Ausstellung	Wegeverbindung zwischen den zentralen Ausstellungsf lächen und der Altstadt
Nachnutzung	Durch die Landeshauptstadt Schwerin als öffentliche Promenade
Bauherr	BUGA GmbH für Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin
BUGA-Kosten	ca. 109 T€; (gesamt: ca. 992 T€)
Förderung	Investitionszuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – voraussichtlich ca. 883 T€
Baubeginn	ab November 2005
Fertigstellung	bis Juli 2006

Tabelle 4-H Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 2 B

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2005 2006	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlosspromenade Abschnitt 2b		

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	992	112	430	380	70	0	0	0
	davon								
	a) Baumaßnahmen	992	112	430	380	70	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	992	112	430	380	70	0	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	883	0	430	380	73	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	109	112	0	0	-3	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	380							
	2007 (2. Folgejahr)	70							
	2008 (3. Folgejahr)	0							
	2009 (4. Folgejahr)	0							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	8	17	18	21
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-I Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 3 A

SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 3 A

Thema	Neugestaltung einer Schlosspromenade als Uferpromenade am Burgsee, parallel von Einmündung Geschwister-Scholl-Straße bis Schlossbrücke. Eine Konzeption von Tiefbauprojekt liegt vor.
Größe, Eigentum	3.520 m ² Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt zwischen Land M-V und Landeshauptstadt vereinbart, Vereinbarung ist in Vorbereitung
Derzeitige Nutzung	öffentliche Wege- und Grünflächen
Neubauvorhaben	Freianlagen: repräsentative Wege- und Grünflächen
Ausstellung	Wegeverbindung zwischen den zentralen Ausstellungsflächen und der Altstadt
Nachnutzung	Durch die Landeshauptstadt Schwerin als öffentliche Promenade
Bauherr	BUGA GmbH für Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin
BUGA-Kosten	ca. 165 T€; (gesamt: ca. 1.070 T€)
Förderung	Investitionszuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – voraussichtlich ca. 905 T€
Baubeginn	ab November 2006
Fertigstellung	bis Juli 2007

Tabelle 4-J Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 3 A

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2006 2007	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlosspromenade Abschnitt 3a		

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	1.070	11	50	310	699	0	0	0
	davon								
	a) Baumaßnahmen	1.070	11	50	310	699	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	1.069	11	50	259	749	0	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	904	0	43	213	649	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	165	11	7	47	100	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	310							
	2007 (2. Folgejahr)	699							
	2008 (3. Folgejahr)								
	2009 (4. Folgejahr)								
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	9	11	12
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-K Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 4 B

SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 4 B

Thema	Neugestaltung einer Schlosspromenade Werderstraße, Kurve hinter dem Restaurant „Wallenstein“ bis zur Amtstraße Eine Konzeption von Tiefbauprojekt liegt vor.
Größe, Eigentum	ca. 4.000 m ² Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt zwischen Land M-V und Landeshauptstadt vereinbart, Vereinbarung ist in Vorbereitung
Derzeitige Nutzung	öffentliche Wege- und Grünflächen, Stellplatzanlage
Neubauvorhaben	Freianlagen: repräsentative Wege- und Grünflächen und Wasserbecken
Ausstellung	Wegeverbindung zwischen den zentralen Ausstellungsflächen
Nachnutzung	Durch die Landeshauptstadt Schwerin als öffentliche Promenade
Bauherr	BUGA GmbH für Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin
BUGA-Kosten	ca. 160 T€; (gesamt: ca. 1.600 T€)
Förderung	Investitionszuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – voraussichtlich ca. 1.440 T€
Baubeginn	ab November 2007
Fertigstellung	bis Mai 2008

Tabelle 4-L Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 4 B

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlosspromenade Abschnitt 4b		

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
	Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1. Gesamtkosten	1.600	6	50	60	1.200	284	0	0	
davon									
a) Baumaßnahmen	1.600	6	50	60	1.200	284	0	0	
b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	
d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Finanzierung der Gesamtkosten	1.600	6	50	60	1.050	434	0	0	
a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	1.440	0	45	54	930	411	0	0	
b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	160	6	5	6	120	23	0	0	
d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0	
e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr									
2006 (1. Folgejahr)	60								
2007 (2. Folgejahr)	1.200								
2008 (3. Folgejahr)	284								
2009 (4. Folgejahr)	0								
3. Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	10	11	13	
davon Personalkosten									

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-M Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 5 A

SCHLOSSPROMENADE ABSCHNITT 5 A

Thema	Herstellung der Promenade mit Kaicharakter im Bereich „Am Beutel“ zwischen Marstall und Amtstraße
Größe, Eigentum	ca. 3.200 m ² , Landeshauptstadt Schwerin
Liegenschaft	Nutzungsüberlassung zu Gunsten der BUGA GmbH durch Zusatzvertrag zum Generalgestattungsvertrag
Derzeitige Nutzung	öffentliche Grünflächen, Vereinsgelände, aufgelassene Liegenschaften und eine Liegenschaft der Polizei
Neubauvorhaben	Herstellung der Promenade mit Kaicharakter
Ausstellung	Wegeverbindung zu den zentralen Ausstellungsflächen
Nachnutzung	Durch die Landeshauptstadt Schwerin als öffentliche Promenade
Bauherr	BUGA GmbH für Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin
BUGA-Kosten	ca. 450 T€; (gesamt: ca. 4.500 T€)
Förderung	Investitionszuschuss aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der Wirtschaftsstruktur“ – Infrastrukturprogramm – voraussichtlich ca. 4.050 T€
Baubeginn	geplant 09 / 2006; unter der Voraussetzung, dass das wasserbehördliche Genehmigungsverfahren rechtzeitig abgeschlossen ist
Fertigstellung	geplant 12 / 2008

Tabelle 4-N Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 5 A

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2006 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Schlosspromenade Abschnitt 5a		

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	4.500	0	0	1.000	3.100	400	0	0
	davon								
	a) Baumaßnahmen	4.500	0	0	1.000	3.100	400	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	4.500	0	0	1.000	3.000	500	0	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	4.050	0	0	900	2.700	450	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	450	0	0	100	300	50	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	200							
	2007 (2. Folgejahr)	300							
	2008 (3. Folgejahr)	3.600							
	2009 (4. Folgejahr)	400							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	11	12	13
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-O Sachstand Freifläche am Marstall

FREIFLÄCHE AM MARSTALL

Thema	Neugestaltung der Freianlagen am Marstall auf der Grundlage der denkmalpflegerischen Zielstellung in Abstimmung mit der BUGA-Wettbewerbsplanung aus dem Jahr 2003 vom Büro LohausCarl
Größe, Eigentum	45.102 m ² Land M-V
Liegenschaft	Nutzungsüberlassung zu Gunsten der BUGA GmbH von Mai 2007 bis Juni 2010 gemäß „Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA“ zwischen Land M-V und Landeshauptstadt vereinbart, Zusatzvertrag zum Generalgestattungsvertrag in Vorbereitung
Derzeitige Nutzung	Öffentliche Grünanlage; Teilbereiche als Stellplatzanlage des Landes M-V und der anliegenden Vereine genutzt
Neubauvorhaben	Freianlagen: Platzflächen, Wege, Pflanzflächen, Steganlage
Verlagerung	Kompensation der wegfallenden Stellplätze erfolgt im Rahmen der o.g. liegenschaftlichen Vereinbarung
Ausstellung	Nutzung des gesamten Geländes als gärtnerische Ausstellungsfläche, Freianlagen: Wechselfpflanzungen, Rosen, Stauden, Uferstauden und als Gastronomiestandort
Nachnutzung	Öffentliche Grünanlage, Rückbau der Pflanzungen
Bauherr	Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH
BUGA-Kosten	ca. 500 T€
Förderung	Keine
Baubeginn	ab II Quartal 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Fortgang der Planung nach Entscheidung zur Konzeption zum Tagungszentrum Schwerin

Tabelle 4-P Finanzierungsplan Freifläche am Marstall

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Garten der Jahrhunderte Freifläche am Marstall		

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf								
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	500	0	40	60	160	240	0	0	
	davon									
	a) Baumaßnahmen	500	0	40	60	160	240	0	0	
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	500	0	40	60	120	280	0	0	
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	500	0	40	60	120	280	0	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0								
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr									
	2006 (1. Folgejahr)	60								
	2007 (2. Folgejahr)	160								
	2008 (3. Folgejahr)	240								
	2009 (4. Folgejahr)	0								
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0	
	davon Personalkosten									

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

4.2 Invest-Teil II – Erweiterungsflächen im Schlossgartenumfeld

Tabelle 4-Q Sachstand Ehemaliger Küchengarten

EHEMALIGER KÜCHENGARTEN

Thema	Erschließung des Geländes für eine dem Standort angemessene Bebauung mit Stadtvillen, in Abstimmung mit der BUGA Wettbewerbsplanung für die BUGA Ausstellung von 2003 vom Büro LohausCarl
Größe, Eigentum	ca. 16.000 m ² , Land M-V
Liegenschaft	Eigentumsübergang an LGE M-V ist vorgesehen, Nutzungsüberlassung zu Gunsten der BUGA GmbH bis Juni 2010 gemäß Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA zwischen Land M-V und Landeshauptstadt vereinbart, Zusatzvertrag zum Generalgestattungsvertrag liegt unterschiftsreif vor
Derzeitige Nutzung	Brache, leer stehende teilentkernte Gebäude, ehem. Warm- und Kalthaus unter Denkmalschutz Teilabriss erfolgte in 2004, verbliebene Gebäude werden nach Entscheidung über das BUGA Ausstellungs- bzw. das Nachnutzungskonzept abgerissen oder temporär genutzt
Neubauvorhaben	aufgelockerte Bebauungsstruktur, 2- bis 3-geschossige Stadtvillen; Erschließung über Schlossgartenallee
Ausstellung	Nutzung des gesamten Geländes als temporäres Ausstellungsareal; Gestaltung gemäß Wettbewerbssieger LohausCarl, (Wechsellpflanzungen, Musterkleingärten, Kübelpflanzen, Kletterpflanzen), da Nutzung als Hallen-Standort vorgesehen ist, muss Planung angepasst werden
Nachnutzung	LGE (Stadtvillenbebauung)
Bauherr	LGE für: Erschließungsanlagen BUGA GmbH für: Abrissmaßnahmen, Erschließungsanlagen, dauerhafte Freianlagen Freianlagen (inkl. Ausstellungsplanung): LohausCarl (Vertrag ist noch nicht abgeschlossen, da Leistungsumfang erst nach Vorlage des abgestimmten Bebauungskonzeptes festgelegt werden kann)
BUGA-Kosten	ca. 866 T€
Förderung	Keine
Baubeginn	ab II Quartal 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Nach dem Vorliegen des abgestimmten Bebauungskonzeptes erfolgt die Beauftragung vom Büro LohausCarl

Tabelle 4-R Finanzierungsplan Ehemaliger Küchengarten

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Garten der Jahrhunderte Ehemaliger Küchengarten	

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamt	Gesamtkosten verteilen sich auf						
			Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	866	115	40	230	420	40	0	21
	davon								
	a) Baumaßnahmen	866	115	40	230	420	40	0	21
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	866	115	40	200	350	140	0	21
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	866	115	40	200	350	140	0	21
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	230							
	2007 (2. Folgejahr)	420							
	2008 (3. Folgejahr)	40							
	2009 (4. Folgejahr)	0							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-S Sachstand Schweriner Rudergesellschaft

SCHWERINER RUDERGESELLSCHAFT

Thema	Neugestaltung des Vereinsgeländes der Schweriner Rudergesellschaft im direkten Schlossumfeld durch Neubau der Funktionsgebäude und Umgestaltung der Außenanlagen. Ein Grobkonzept vom Architekturbüro Rabe liegt vor.
Größe, Eigentum	10.423 m ² Land M-V, 1.759 m ² Landeshauptstadt
Liegenschaft	Land M-V wird Eigentum an Landeshauptstadt für sportliche Nutzung verkaufen, Verhandlungen sollen kurzfristig abgeschlossen werden; Landeshauptstadt wird Schweriner Rudergesellschaft einen Erbbaurechtsvertrag erteilen, unterschriftsreifer Vertragsentwurf liegen vor; Mitgliederversammlung der SRG hat im März 2005 zugestimmt
Derzeitige Nutzung	Schweriner Rudergesellschaft; baufällige, überdimensionierte, teilgenutzte Gebäude (Vereinsräume, Bootshalle, Ruderkasten), erneuerungsbedürftige Außenanlagen (u. a. Bolzplatz)
Neubauvorhaben	Gebäude: Bootshalle, Funktionsräume, Ruderkasten Freianlagen: Platzflächen, Wege, Pflanzflächen
Verlagerung	Verlagerung des Vereins ab November 2007 bis Februar 2010 auf Standort Kanurenn- gemeinschaft (KRG) vereinbart, Teilfunktionen werden am Standort Angler 1 bzw. 2 in der Bornhövedstrasse untergebracht
Ausstellung	Nutzung des gesamten Geländes inklusive der Gebäude als zentraler Gastronomie- Standort; Nutzung der Bootshalle für Großgastronomie sowie der Funktionsräume als Konferenz- Veranstaltungs- und Büroräume; Freianlagen: Spiel- und Sport
Nachnutzung	Schweriner Rudergesellschaft
Bauherr	Schweriner Rudergesellschaft; Gebäude: Architekt Rabe (Schwerin) Freianlagen (inkl. Ausstellungsplanung): noch nicht vergeben
BUGA-Kosten	ca. 750 T€
Förderung	Über den Verein: nachrichtlich:500 T€ für Gebäude durch den Landessportbund in Aus- sicht gestellt; Vereinsanteil ca. 200 T€
Baubeginn	ab November 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Förderantrag kann nach Vorliegen des Erbaurechtsvertrages und der genehmigungsfä- higen Bauplanungsunterlage gestellt werden, dies muss noch im Sommer 2005erfolgen

Tabelle 4-T Finanzierungsplan Schweriner Rudergesellschaft

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Erweiterungsflächen Rudergesellschaft	

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	750	0	50	70	70	500	40	20
	davon								
	a) Baumaßnahmen	750	0	50	70	70	500	40	20
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	750	0	50	70	70	500	40	20
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	750	0	50	70	70	500	40	20
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	70							
	2007 (2. Folgejahr)	70							
	2008 (3. Folgejahr)	500							
	2009 (4. Folgejahr)	40							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-U Sachstand Kanurenngemeinschaft

KANURENNGEMEINSCHAFT

Thema	Bau eines Multifunktions-Bootshauses für die temporäre Unterbringung der SRG Vorplanung von Architekt Baldauf und eine positiv beschiedene Bauvoranfrage liegen vor.
Größe, Eigentum	ca. 10.500 m ² Landeshauptstadt Schwerin
Liegenschaft	Landeshauptstadt hat mit der KRG eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen, Ergänzung der Nutzungsvereinbarung liegt unterschriftsreif vor, Mitgliederversammlung der KRG hat im Januar 2005 zugestimmt
Derzeitige Nutzung	KRG Sanierungsbedürftige Bootshalle ohne Werkstattflächen, fehlende Funktions- und Sanitärbereiche bei Landesregattawettbewerben, nicht erweiterbares Funktionsgebäude
Neubauvorhaben	Gebäude: Bootshalle mit Funktionsräumen
Verlagerung	Aufnahme der zu verlagernden Schweriner Rudergesellschaft ab November 2007 bis Februar 2010 vereinbart
Ausstellung	Keine Nutzung
Nachnutzung	KRG und Ausbau für die Landesregattastrecke
Bauherr	Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH
BUGA-Kosten	ca. 385 T€ (gesamt ca. 669 T€)
Förderung	Gebäude: 165 T€ -angestrebt; Vereinsanteil ca. 119 T€
Baubeginn	ab November 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Zur Förderung des Vorhabens ist ein dazu Informationsantrag beim Sozialministerium gestellt; Förderantrag kann nach Vorliegen genehmigter Bauvoranfrage mit Kostenschätzung gestellt werden, muss noch im Sommer 2005 abgegeben werden.

Tabelle 4-V Finanzierungsplan Kanurennngemeinschaft

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Erweiterungsflächen Kanurennngemeinschaft		

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
	Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	669	0	25	18	400	110	0	116
	Davon								
	a) Baumaßnahmen	669	0	25	18	400	110	0	116
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	669	0	25	18	400	110	0	116
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	284	0	0	5	120	43	0	116
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	385	0	25	13	280	67	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	18							
	2007 (2. Folgejahr)	400							
	2008 (3. Folgejahr)	110							
	2009 (4. Folgejahr)	0							
3.	Folgekosten insgesamt *)		0	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-W Sachstand Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium

ALTE WENDESCHLEIFE / SCHLOSSGARTEN AM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Thema	Neugestaltung der Alten Wendeschleife als Freianlagen mit Spiel / Sportfunktionen, Rekonstruktion der Parkanlage
Größe, Eigentum	Wendeschleife: ca. 5.000 m ² , Landeshauptstadt Parkanlage: ca. 20.000 m ² Land M-V
Liegenschaft	Im Zusammenhang mit dem Neubau der NVS-Wendeschleife am Jägerweg werden die vorhandenen Gleisanlagen abgebaut, bzgl. der zukünftigen Verfügung über das Areal finden Abstimmungen mit der Landeshauptstadt und dem BBL statt; bzgl. der Nutzung des Parkteils am Wirtschaftsministerium finden Abstimmungen mit dem BBL statt.
Derzeitige Nutzung	Not Wendeschleife, Gebäude ist an den Landesanglerverband vermietet Parkanlage
Neubauvorhaben	Neugestaltung von Freiflächen und Ausstattung mit Spiel / Sporteinrichtungen, Rekonstruktion von Freianlagen in Abstimmung mit der Landeshauptstadt bzw. dem BBL
Verlagerung	nicht notwendig
Ausstellung	Präsentation als Freianlage mit Spiel- und Erlebnisbereich, Rhododendrenschau, Gräber und Grabmale
Nachnutzung	Noch offen, Abstimmung mit Landeshauptstadt und BBL zur Eingliederung in den Schlossgarten ist in Bearbeitung
Bauherr	BUGA GmbH: Freianlagen
BUGA-Kosten	ca. 510 T€
Förderung	Keine
Baubeginn	ab IV. Quartal 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Die planerische Entwicklung der Fläche soll bis 2006 abgeschlossen werden.

Tabelle 4-X Finanzierungsplan Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:	Alte Wendeschleife Schlossgarten am Wirtschaftsministerium		

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	510	0	0	12	13	315	150	20
	davon								
	a) Baumaßnahmen	510	0	0	12	13	315	150	20
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	510	0	0	12	13	280	185	20
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	510	0	0	12	13	280	185	20
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	12							
	2007 (2. Folgejahr)	13							
	2008 (3. Folgejahr)	315							
	2009 (4. Folgejahr)	150							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-Y Sachstand Schlossbucht

SCHLOSSBUCHT

Thema	Neugestaltung von Freiflächen im Umfeld von Schlossbuchtcafé, Segelclub Schlossbucht, Erneuerung zentraler Shuttle-Anleger
Größe, Eigentum	ca. 5.500 m ² , Land M-V
Liegenschaft	langfristige Pachtverhältnisse bestehen zu Gunsten von Hr. Wilkens (Schlossbuchtcafé) sowie des „Segelclub Schlossbucht“ (SCS); die BUGA GmbH verhandelt bzgl. Nutzung von Teilflächen des Areals während der Ausstellung
Derzeitige Nutzung	Freiflächen am Café z.T. als Terrasse, unansehnlicher Garagenkomplex in Blickrichtung aufs Schloss vorhanden, Freiflächen des SCS zum Abstellen von Booten und Trailern genutzt, auffällige unansehnliche Bootshalle, Neubau des Vereinsgebäudes kurz vor Vollendung, Bootsstege mit erneuerter Oberfläche, erneuerungsbedürftiger Anlegesteg
Neubauvorhaben	Erneuerung der an das Café angrenzende Freianlagen, Wege, Pflanzflächen, Toiletten Erneuerung und Verbreiterung Anlegesteg für Shuttleverkehr zur »Freifläche am Marstall«, Erneuerung Uferbefestigung im Bereich des Anlegesteges
Verlagerung	nicht vorgesehen
Ausstellung	Nutzung des Geländes um das Café als Eingangsbereich für den Bootsshuttle sowie als Gastronomie-Standort
Nachnutzung	Schlossbuchtcafé, Segelclub Schlossbucht
Bauherr	BUGA GmbH: im Umfeld Schlossbuchtcafé: Freianlagen, Steganlage (inkl. Ausstellungsplanung): noch nicht vergeben Verein: Gebäude des Segelclub Schlossbucht: Architekten Borchardt, Hesse (Schwerin)
BUGA-Kosten	ca. 370 T€
Förderung	Keine, Eigenanteil Café Schlossbucht und SCS noch in Abstimmung
Baubeginn	ab IV. Quartal 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Die planerische Entwicklung der Fläche soll bis 2006 abgeschlossen werden.

Tabelle 4-Z Finanzierungsplan Schlossbucht

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Schlossbucht	

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
	Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	370	0	0	10	10	300	20	30
	davon								
	a) Baumaßnahmen	370	0	0	10	10	300	20	30
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	370	0	0	10	10	300	20	30
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	370	0	0	10	10	300	20	30
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	10							
	2007 (2. Folgejahr)	10							
	2008 (3. Folgejahr)	300							
	2009 (4. Folgejahr)	20							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	0
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

Tabelle 4-AA Sachstand Hockeyplatz, Karausche und Adebors Näs

HOCKEYPLATZ, KARAUISCHE UND ADEBORS NÄS

Thema	Neugestaltung des Hockeyplatzareals mit Spiel/ Sporteinrichtungen, Erschließung von Großer Karausche und Adebors Näs als Naturerlebnisraum, im Vorfeld der BUGA Nutzung als Jugendcamp
Größe, Eigentum	Hockeyplatz: ca. 7.500 m ² , Landeshauptstadt Adebors Näs: Land M-V Große Karausche: Landeshauptstadt
Liegenschaft	Adebors Näs: Eigentumsübergang an die Landeshauptstadt gemäß Vereinbarung zu liegenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der BUGA zwischen Land M-V und Landeshauptstadt vereinbart,
Derzeitige Nutzung	Hockeyplatz zeitweise als Fußball-Trainingsplatz genutzt Adebors Näs und Große Karausche durch unbefestigte Pfade erschlossen
Neubauvorhaben	Neugestaltung von Freiflächen auf dem Hockeyplatzareal und Ausstattung mit Spiel/ Sporteinrichtungen, Herstellung von Bohlenwegen zu Großen Karausche und Adebors Näs, Errichtung Steganlage zur Großen Karausche
Verlagerung	nicht notwendig
Ausstellung	Hockeyplatz: Präsentation als Spiel- und Erlebnisbereich für Jugendliche Große Karausche und Adebors Näs: Erlebnisbereich für Naturbeobachtung
Nachnutzung	Hockeyplatz: naturbelassener Sport- und Erlebnisbereich, Große Karausche und Adebors Näs: naturbelassener Erlebnisbereich
Bauherr	BUGA GmbH: Freianlagen, (inkl. Ausstellungsplanung), Steg: noch nicht vergeben
BUGA-Kosten	ca. 488 T€
Förderung	Keine
Baubeginn	ab IV. Quartal 2007
Fertigstellung	bis Ende 2008
Anmerkung	Die planerische Entwicklung der Fläche soll bis 2006 abgeschlossen werden. Die Entschlammung der Großen Karausche ist als Kompensationsmaßnahme Bestandteil des Projektes »Garten des 21. Jahrhunderts« - Burgsee-Erweiterung.

Tabelle 4-BB Finanzierungsplan Hockeyplatz, Karausche und Adebors Näs

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2007 2008	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Hockeyplatz, Karausche und Adebors Näs	

- Alle Angaben in TEUR -

			Gesamtkosten verteilen sich auf						
		Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	488	0	0	20	30	271	140	27
	Davon								
	a) Baumaßnahmen	488	0	0	20	30	271	140	27
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	488	0	0	20	30	271	140	27
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	488	0	0	20	30	271	140	27
	d) Sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	20							
	2007 (2. Folgejahr)	30							
	2008 (3. Folgejahr)	271							
	2009 (4. Folgejahr)	140							
3.	Folgekosten insgesamt 4)		0	0	0	0	0	0	15
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

4.3 Invest-Teil III – Ausstattung

An dieser Stelle wird der Teil der Investitionen dargestellt die keine Baumaßnahmen sind, aber für die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau dennoch erforderlich sind.

Tabelle 4-CC Invest-Teil III - Ausstattung

VORHABEN	STADT-MITTEL
Büro und Geschäftsausstattung der BUGA GmbH an ihrem Sitz und im Ausstellungsareal	300 T€
Containerausstattung im Ausstellungsareal	100 T€
Ausstellungsmobiliar	150 T€
Gesamt	550 T€

Tabelle 4-DD Finanzierungsplan Ausstattung

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

	Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:	2003 2010	
Genauere Bezeichnung der Maßnahme:		Betriebs- und Geschäftsausstattung	

- Alle Angaben in TEUR -

		Gesamtkosten verteilen sich auf							
	Gesamt	Jahr bis 2004	Jahr 2005 (Planjahr)	Jahr 2006 (1. Folgejahr)	Jahr 2007 (2. Folgejahr)	Jahr 2008 (3. Folgejahr)	Jahr 2009 (4. Folgejahr)	Jahr 2010 (5. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	550	106	55	60	80	100	149	0
	davon								
	a) Baumaßnahmen	550	106	55	60	80	100	149	0
	b) Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von beweglichen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	550	106	55	60	80	100	149	0
	a) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen von 3) Bewilligungsbescheid vom	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenanteil Stadt)	550	106	55	60	80	100	149	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	0							
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr								
	2006 (1. Folgejahr)	60							
	2007 (2. Folgejahr)	80							
	2008 (3. Folgejahr)	100							
	2009 (4. Folgejahr)	149							
3.	Folgekosten insgesamt 4)								
	davon Personalkosten								

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

3) Zuschussgebende Stelle

4) im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin einzustellen

4.4 Invest-Teil IV – Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln realisierte und zu realisierende Maßnahmen

Hierunter fallen Maßnahmen, die durch die Landeshauptstadt Schwerin, aus Mitteln die im BUGA-Finanzkonzept enthalten sind, realisiert wurden bzw. werden.

Zur Wahrung der Gemeinnützigkeit der BUGA GmbH ergab sich für einige Maßnahmen die Notwendigkeit, diese über die Landeshauptstadt Schwerin aus Mittel des BUGA-Gesamtbudget durchzuführen. Bei der Sanierung der Freilichtbühne war durch den frühen Fertigstellungstermin ebenfalls eine Einordnung in diese Kategorie erforderlich. Die Maßnahmen werden im Finanzkonzept dargestellt, sind jedoch nicht Bestandteil des Wirtschaftsplanes der BUGA GmbH. Es sind folgende Projekte:

Tabelle 4-EE Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln realisierte und zu realisierende Maßnahmen

VORHABEN	STADT-MITTEL
Schlosspromenade Abschnitt 3B+4A	77 T€
Erneuerung der Freilichtbühne	767 T€
Ersatz Schul- und Vereinssport	600 T€
Verlagerung 150 Stellplätze	300 T€
Neubau Stellplatzanlage Mecklenburgstr. (70 Stellplätze)	200 T€
Neubau Veranstaltungsplatz	300 T€
Liegenschaften (Erwerb und Entschädigung) Land M-V	150 T€
Gesamt	2.394 T€

4.5 BUGA-Durchführung und Durchführungsbudget

Im Rahmen des Durchführungsbudgets (siehe auch Pkt. 3.3) werden – neben den Sach- und Personalkosten der BUGA GmbH, dem Beitrag an den ZVG, Aufwand für Marketing, Kommunikation und Vertrieb sowie für das Kulturprogramm - sämtliche Aufwendungen für die „Veranstaltung“ Bundesgartenschau“ abgebildet. Darunter fallen:

- Temporäre Infrastruktur zur Realisierung der Gartenschau, wie Zäune, Tore, Anschlüsse/Medien, Pavillons, temporäre Blumenhallen, Zelte, Kassen/Einlasstechnik, Leitsysteme, Fahnen, WC-Container, Sport- u. Spieleinrichtungen, Kunst, Parkmobiliar usw.,
- die Schaffung von gärtnerische Wettbewerbsflächen im Freiland auf ca. 79.000 m² und in den Hallen auf ca. 4 – 6.000 m² (siehe auch Details auf Seite 50),
- die Umsetzung des Verkehrskonzeptes, durch die Realisierung von temporären Stellplätzen, Leitsystemen, Busterminal, Shuttlediensten usw.
- Pflege-, Reinigungs- und gärtnerische Unterhaltungsleistungen sowie
- Servicedienste in Bereichen, wie Sicherheit, Havarie, Kasse/Einlass, Besucherdienst.

Die Details für die Durchführung der Bundesgartenschau werden derzeit in einem „Ausstellungskonzept BUGA 2009“ zusammengeführt, das mit Entsendung des sog. „Gärtnerischen Ausstellungsbevollmächtigten“ durch den ZVG ab dem Jahr 2006 insbesondere in Bezug auf Inhalte und Ausführung der gärtnerischen Themen- und Schauflächen untersetzt werden soll.

Die funktionalen Aspekte der Gartenschau in Bezug auf die Zusammenführung der einzelnen Investitionsabschnitte sowie der temporär nutzbaren Flächen, die damit verbundene Zaunführung mit Ein- und Ausgangssituationen, die Besucherführung, die erforderliche Infrastruktur usw. werden im Rahmen des noch zu beauftragenden (Auslobung Mai 2005) „Masterplanes“ (d.h. Rahmen- und Funktionsplan) konkretisiert und dargestellt. Die dazu erforderlichen Kriterien und inhaltlichen Vorgaben sind gemeinsam durch die BUGA GmbH und dem Mitgesellschafter ZVG/DBG ermittelt und in einer Grobplanung (siehe Anlage) zusammengefasst worden.

Der Masterplan wird ebenfalls Aussagen zu gewissen inszenatorischen und dramaturgischen Aspekten geben, die sich insbesondere durch die Einbeziehung des Umfeldes, wie die Wasserseite, die Schlosskulisse, die naturbelassenen Bereiche usw. ergeben, treffen.

In dieser Hinsicht wird es auch eine enge Verzahnung mit dem späteren Veranstaltungskonzept geben, das sich sowohl dieser Kulissen bedienen soll als auch die neu geschaffenen Eventflächen (Schwimmende Wiese) sowie die Freilichtbühne als Spielstätten einbeziehen wird.

Zudem sollen besonders für die Zielgruppen Kinder/Jugendliche und Eltern mit Kindern Angebotsschwerpunkte in Spiel und Sport geschaffen werden, die sich zum einen in den Investitionsabschnitten (Alte Wendeschleife, Hockeyplatz, Rudergesellschaft usw.) und zum anderen in der Durchführung (zusätzliche Spielsituationen, Betreuung, Programme usw.) widerspiegeln.

Tabelle 4-FF Entwicklung der Erfolgslage

Fortschreibung Finanzkonzept Bundesgartenschau Schwerin 2009

ENTWICKLUNG DER ERFOLGSLAGE

- Alle Angaben in TEUR -

	Bezeichnung	Plan Gesamt	Jahr bis 2004	Plan 2005 (Planjahr)	Plan 2006 (1. Folgejahr)	Plan 2007 (2. Folgejahr)	Plan 2008 (3. Folgejahr)	Plan 2009 (4. Folgejahr)	Plan 2010 (5. Folgejahr)
1.	Materialaufwand/Fremdleistungen	20.316	762	597	1.037	2.268	4.175	11.045	432
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17	6	2	2	2	3	2	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.299	756	595	1.035	2.266	4.172	11.043	432
2.	Personalaufwand	6.671	743	620	693	976	1.302	1.921	416
3.	Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	3.270	294	278	170	175	712	1.591	50
4.	Erträge	17.800	150	0	0	100	750	16.600	200
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.457	-1.649	-1.495	-1.900	-3.319	-5.439	2.043	-698
6.	Sonstige Steuern	8	1	1	1	1	2	2	0
7.	Jahresgewinn / Jahresverlust (Zuschuss Landeshauptstadt)	-12.465	-1.650	-1.496	-1.901	-3.320	-5.441	2.041	-698

Nachrichtlich ABM:

zuzüglich beim Personalaufwand
und Erträgen (kostenneutral)

	1.205	331	100	100	100	200	300	74
--	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

Den hier dargestellten Angaben, liegen detaillierte Kostenermittlungen zu Grunde, die Maßnahmen werden in der folgenden Tabelle „Durchführungshaushalt“ näher erläutert.

Tabelle 4-GG Erläuterung zum Durchführungshaushaltes

AUFWAND
ALLGEMEINER GESCHÄFTSAUFWAND
- dauerhaft Beschäftigte, 2006 = 13 VBE, bis 2009 = 38 VBE
- AB-Maßnahmen
- zeitweilig Beschäftigte
- Mieten, Telekommunikation, Kopiertechnik
- Fuhrpark-Leasing
- Versicherungen
- Mobilfunkanlage
- Rechts- und Steuerberatungskosten, Gerichts-, Prozess-, Notarkosten, Jahresabschlusskosten, kaufmännisches Consulting,
- Geschäftsbesorgung SWS
- Ausstellungskonzept
- Reisekosten eigene Mitarbeiter
- Konferenzen, Seminare
- Beitrag an ZVG
SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND
VERKEHR
- Für bahnreisende Besucher ist die Straßenbahn vom Hauptbahnhof direkt zum Haupteingang (geplante neue Wendeschleife) das zentrale Transportmittel. Eine interessante Alternative zum direkten Erleben der Stadt könnte der Haltepunkt Schwerin-Mitte und eine fußläufige Wegeführung zum Ausstellungsareal bieten.
- Die Busan- und -abreise erfolgt direkt vor dem Haupteingangsbereich (ca. 30 Bushalteplätze).
- Einrichtung von Haltestellen am Jägerweg und eine Busspur in der Johannes-Stelling-Straße.
- Die erforderliche Vereinbarung mit dem Land M-V wird gegenwärtig abgestimmt.
- Die Prüfung eines weiteren, entlastenden Bustrinials in nördlicher Richtung erfolgt.
- Die Busse werden in der Standzeit an einem zentralen Stellplatz abgestellt.
- Ein möglicher Standort für den zentralen Stellplatz für Busse und PKW ist der Bereich Gartenstadt - südlich der Mettenheimerstraße. Im Rahmen des zu erarbeitenden Verkehrskonzeptes wird die genaue Standortfestlegung für ca. 3.500 Parkplätze vorgenommen. Er ist gleichzeitig Anreisepunkt für den individuellen PKW-Verkehr. Der Transport zum Haupteingangsbereich erfolgt mit Bus-Shuttle oder Straßenbahn
- Umliegende Parkplätze werden für den Ausstellungszeitraum in das Verkehrskonzept einbezogen.
- Behinderten PKW-Parkplätze sind unmittelbar am Eingangsbereich vorgesehen.
- Ein wichtiger Standort für die Bewältigung von Spitzenbelastungen sind zu schaffende Parkplätze auf der Landesfläche zwischen der Johannes-Stelling-Straße und der Ludwigsluster Chaussee.
- Fußläufig bzw. mit dem Fahrrad ankommende Besucher werden neben dem Haupteingang auch andere Eingänge nutzen können.
- Geplant ist ein Wassershuttle zwischen den Ausstellungsflächen am Marstall und dem Hauptgelände.
-

UNTERHALTUNG, PARKPFLEGE

- Pflege- und Unterhaltungskosten für den Zeitraum 2003 - 2008
- Pflege- und Unterhaltungskosten für das Veranstaltungsjahr 2009, einschließlich des erhöhten Aufwandes

AUSSTELLUNG - GÄRTNERISCHE WETTBEWERBE

- Die zugrunde gelegte Fläche für das Ausstellungsareal beträgt ca. 54 ha.
- Der überwiegende Teil der Flächen befindet sich im Eigentum des Landes M-V.
- Die entsprechenden Grundsatzvereinbarungen zur Nutzung zwischen dem Land M-V und Landeshauptstadt Schwerin sind abgeschlossen.
- Die Eingangs- und Ausgangssituation sieht vor: vier Eingangsbereiche, Haupteingang am »Garten des 21. Jahrhunderts«, weitere Eingänge im Schlossgarten an der Drehbrücke, am Marstall und am Küchengarten.
- Die Umzäunung des Ausstellungsareals erfolgt im notwendigen Maße und Zeitraum. Für innerhalb oder in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsareals liegende öffentliche und private Nutzungen sind Beschränkung für einen begrenzten Zeitraum (mindestens Ausstellungszeitraum) unumgänglich. Hierfür werden akzeptable und zumutbare Einzellösungen für alle Beteiligten erarbeitet.
- Die volle Funktionsfähigkeit des Schlosses als Landtag bleibt erhalten. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge wurden durch die Landtagsspitze prinzipiell bestätigt.
- Die Bruttofläche für temporäre gärtnerische Ausstellungen inkl. Blumenhallen beträgt rd. 8 ha.
- Wesentliche Ausstellungsstandorte sind die »Freifläche am Marstall«, der »Garten des 21. Jahrhunderts«, der Schlossgarten und der ehemalige »Küchengarten«.
- Im östlich anschließenden Teil des Areals wird neben einzelnen gärtnerischen Themen der Bereich »Jugend-Familie-Kinder« verortet.
- Der Eingangsplatz mit seinen Wechsel- und Kübelpflanzungen, sowie die Staudenpräsentationen auf dem »Garten des 21. Jahrhunderts« vor der Schlosskulisse werden bei den Besuchern einen nachhaltigen positiven Eindruck hinterlassen.
- Durch den temporären und zum Teil mobilen Aufbau der gärtnerischen Ausstellungsthemen in den historischen Parkanlagen kommt es bei der Einbeziehung der Gartendenkmäler »Schlossgarten« und »Burggarten« zu keinen Eingriffen in die vorhandene Substanz. Die Einbeziehung der barocken Hauptachse erfolgt nach den Vorgaben des Landesamtes für Denkmalpflege. Die Sanierung des Schlossgartens ist bis Anfang 2009 vorgesehen. Dafür wird das Land M-V rd. 3,6 Mio. € investieren.
- Für die Durchführung der Hallenschauen wird die Zweckmäßigkeit der erstmals bei der BUGA – München 2005 realisierten Variante von speziellen temporären Hallen geprüft. Diese werden angemietet.
- Aufstehende Bauten, wie Kassenhäuser, Infopavillons, Markt- und Verkaufsstände, WC-Anlagen, Unterbringungscontainer für die notwendigen Servicedienste (Erste Hilfe, Polizei, Wachdienst, betriebliche Einrichtungen, Präsentationen, VIP-Bereiche etc.) werden angemietet.
- Budgetseitig erfasst sind sämtliche sonstigen technischen Anschlüsse und Betriebsaufwendungen für weitere ausstellungsbedingte Infrastruktureinrichtungen.
- Die temporäre Grundstruktur erfordert außerdem Aufwendungen für zusätzliche Fahnenstandorte, Gastronomiestandorte, Verlagerungen, Zäune, Tore, Kassen- und Einlasssysteme, Leitsysteme etc..
- Weiterhin sind im Durchführungsbudget die Kosten für Spiel- und Sportanlagen, Kunst im Ausstellungsareal sowie für den Aufbau von temporären Ausstellungs- und Wegeflächen im Schlossgarten vorgesehen und dezidiert.
- Ebenfalls sind Kostenpositionen für Ausstellungsthemen, wie »Grünes Klassenzimmer«, Musterkleingärten, Kirche auf der BUGA usw. ausgewiesen.

ÜBERSICHT DER TEILFLÄCHEN FÜR DIE GÄRTNERISCHE AUSSTELLUNG	BRUTTOFLÄCHE
- auf dem Marstall	15.000 m ²
- im Burgarten	2.000 m ²
- an der Schlosspromenade	2.000 m ²
- im »Garten des 21. Jahrhunderts«	16.000 m ²
- im Schlossgarten	20.000 m ²
- auf der Fläche Rudergesellschaft	1.000 m ²
- auf der Fläche »Ehemaliger Küchengarten«	12.000 m ²
- Schlossbucht	2.000 m ²
- Wiesen am Franzosenweg	1.000 m ²
- Alte Wendeschleife - Schlossgarten am Wirtschaftsministerium	5.000 m ²
- Sonderthemen	3.000 m ²
SUMME	79.000 m ²
GÄRTNERISCHE AUSSTELLUNGSTHEMEN	BRUTTOFLÄCHE
EP - Einzelprojekte	6.500 m ²
GT - Gartenthemen	5.000 m ²
G - Grabbepflanzung Grabmale	5.500 m ²
H - Hallen	4.000 m ²
KP - Kletterpflanzen	500 m ²
K - Kübelpflanzen	4.000 m ²
MKG - Muster-Kleingärten	1.000 m ²
O - Obst	500 m ²
GALA - Präsentation des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	500 m ²
RH - Rhododendren	1.000 m ²
R - Rosen	7.000 m ²
S - Stauden	18.500 m ²
US - Uferstauden	3.000 m ²
W - Wechsellpflanzungen	21.000 m ²
SUMME	79.000 m ²

MARKETING, WERBUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Auf Grundlage von Detailkonzepten und Kostenplänen erfolgt die Umsetzung der erforderlichen Aktivitäten in den Bereichen Werbung, Insertionen, Vertrieb, Kommunikation, PR, Verkaufsförderung, Sponsoring, Merchandising, Umlandprojekte, Internet usw..

VERANSTALTUNGEN KUNST, KULTUR, SPORT

- Hauptstandort für Veranstaltungen im Areal ist die bereits fertig gestellte Freilichtbühne.
- Als weiterer Veranstaltungsstandort ist die »Schwimmende Wiese« vorgesehen.
- Die Einbeziehung des »Alten Garten« in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater ist während des Ausstellungszeitraumes vorgesehen.
- Im Budget sind die Kosten für die temporäre Anmietung von Bühnentechnik (Licht, Sound), Bühnenbaumaterial, Bestuhlung, Dekoration, Arbeitsmittel, externer Support geplant.
- Das noch zu erstellende Veranstaltungsprogramm wird auf die bugaspezifischen Erwartungen und Zielgruppen ausgerichtet. Eine enge Zusammenarbeit sowie die Einbeziehung lokaler und regionaler Kapazitäten ist vorgesehen.
- Ein Konzept für die Integration von Beiträgen aus dem Bereich der darstellenden Kunst wird derzeit erarbeitet.
- Die Integration von Sportveranstaltungen (wie z.B. Drachenbootrennen) ist vorgesehen.

SERVICEDIENSTE

- Die Untersetzung des Durchführungsbudget berücksichtigt die zu erwartenden Ausgaben für Servicedienste, wie z.B. Wach- und Ordnungsdienst, Kassen, Information, Verkauf, Reinigung, Müllentsorgung, medizinische Hilfe, Polizei, Führungsdienste, Hostessen, Kinderbetreuung, Spielmobil, Technische Wartungs- und Bereitschaftsdienste, „mobiles Gärtner-Team“ usw.

ERTRÄGE

EINTRITTSGELDER TAGES- UND DAUERKARTEN

- Geplant sind mindestens 1,8 Mio. Besuche (Kalkulationsgrundlage: Erfahrungswerte bisheriger Gartenschauen, touristische Kennzahlen, Reise- und Ausgabeverhalten usw.)
- Auf der Grundlage eines kalkulierten Pro-Kopf-Erlöses von 8 € pro Besuch werden Einnahmen aus dem Kartenverkauf in Höhe von 14,4 Mio. € erwarten.

GASTRONOMIE

- Erfahrungsgemäß nutzen ca. 80 % der BUGA-Besucher die Gastronomieangebote.
- Zwangsläufig erfolgt die Einbeziehung der auf dem Areal befindlichen Gastronomiebetriebe in das Gastronomiekonzept.
- Der Flächenbedarf (Innen und Außen; zzgl. Lager- und Funktionsflächen) wird bei der Annahme einer maximalen Kapazität von 2.800 – 3.300 Plätzen mit ca. 5.000 m² angesetzt.
- Angestrebt ist eine dezentrale Verpachtung, um hiermit eine Förderung regionaler Anbieter, Produkte und Präsentation der Mecklenburger Küche zu erreichen.
- Die Verpachtung der Gastronomie, Liefer- und Lizenzrechte ist erlösseitig kalkuliert.

PARKPLÄTZE – PACHTABGABE

- Erfahrungsgemäß kommen ca. 50% der Besucher mit dem PKW, bei einer durchschnittlichen Besetzung von 3 Personen ergeben sich bei 1,8 Mio. Besuchern damit ein Aufkommen von 300.000 PKW (= Parkierungsvorgänge). Es ist vorgesehen, die Parkraumbewirtschaftung extern zu vergeben. Entsprechende Pachterträge sind erlösseitig kalkuliert.

SPONSORING BARMITTEL

- Nach Prüfung der steuerlichen Aspekte (Gemeinnützigkeit) erfolgt auf Grundlage eines Sponsoringkonzeptes die Akquisition von potentiellen Partnern in den Bereich Bar- und Sachsponsoring.

VERKAUF PRINTERZEUGNISSE

- Schwerpunktmäßig wird es sich hierbei um den Verkauf des BUGA-Magazins und weiterer BUGA-Publikationen handeln.

MERCHANDISING

- Die Verpachtung von Exklusivrechten für die Vermarktung von Souvenirartikeln im Rahmen des BUGA-Merchandising ist erlösseitig kalkuliert.

VERKÄUFE

- Mobiles Inventar, welches im Rahmen der Nachnutzung nicht mehr zum Einsatz kommt, wird nach Abschluss der BUGA veräußert. Hierfür ist ein entsprechender Einnahmeansatz ausgewiesen.

5 Folgekosten

Im Finanzkonzept aus dem Jahr 2002 waren folgende Folgekosten ermittelt worden:

Stand 2002

Tabelle 5-A Folgekosten Stand 2002

PRIORITÄTENKLASSEN	JÄHRLICHE FOLGEKOSTEN
I	252 T€
II	15 T€
III	269 T€
IV	0 T€
Städtischer Gesamtkostenzuschuss	536 T€

Die Ermittlung der Folgekosten im Rahmen der Fortschreibung des Finanzkonzeptes 2002 für die Landeshauptstadt Schwerin erfolgte auf Grundlage der in den vorgenannten Maßnahmen tabellen aufgeführten Anlagen. Soweit möglich wurden für die Flächen, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Nachnutzungsaufwand zu differenzierenden Teilflächen ermittelt und mit den in der Landeshauptstadt Schwerin anzusetzenden Kostensätzen, wie z.B. den Kennzahlen für Objektarten und das Kleinleistungsverzeichnis zu den entstehenden Folgekosten zusammengeführt.

Dabei wurden für die Vorhaben die Kosten für die folgenden Nachnutzungsaufwand ermittelt:

Tabelle 5-B Ermittelte Nachnutzungsaufwand

NACHNUTZUNGSaufWAND	
Wegeflächenpflege	Müll - Papierkörbe
Winterdienst	Beleuchtung
Grünflächenpflege	Niederschlagswasser
Grünflächenpflege – Bäume	Straßenreinigungsgebühren
Unterhaltung - Mobiliar	Instandhaltung

Diese wurden entsprechend den Fertigstellungs- und Übergabeterminen auf die Jahre bis 2009 und die Zeit nach der Bundesgartenschau zusammengestellt. Im Ergebnis stellen sich die jährlichen Folgekosten wie folgt dar:

Stand 2005

Tabelle 5-C Projektbezogene Folgekosten Stand 2005

VORHABEN	JÄHRLICHE FOLGEKOSTEN
»Garten des 21. Jahrhunderts«	165 T€
»Schlosspromenade«	79 T€
»Freifläche am Marstall«	0 T€
»Ehemaliger Küchengarten«	0 T€
Schweriner Rudergesellschaft	0 T€
Schlossbucht	0 T€
Hockeyplatz, Karausche und Adebors Näs	15 T€
Schlossgarten	0 T€
Alte Wendeschleife	7 T€
Städtische Folgekosten	266 T€

Für den Vergleich der Folgekosten sind für den Stand 2002 die Kosten für die Prioritätenklassen I und II mit insgesamt 267 T€ zu Grunde zu legen.

Die aktuellen Schätzungen ergeben bei veränderten Rahmenbedingungen (Maßnahmen, Flächengrößen, berücksichtigte Aufwände) ein annähernd gleiches Ergebnis.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Es ist festzustellen, dass - nach momentanem Wissenstand - die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2009 bei den vorhandenen Einnahmeschätzungen realisierbar sind.

7 Infrastrukturelle Begleitmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin für die BUGA

Aus Sicht der BUGA GmbH sollten einige Begleitmaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum für die BUGA 2009 durch die Landeshauptstadt Schwerin vorgenommen werden.

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen im direkten Umfeld der BUGA-Flächen oder von den wesentlichen Besucherströmen tangierten Strecken durch die Stadt, wie:

- **Johannes-Stelling-Str.:**
Herausnahme der Straßenbahnschienen, Erneuerung der Fahrbahn
- **Graf-Schack-Allee:**
Erneuerung der Fahrbahn, der Geh- und Radwege sowie der Straßenbeleuchtung
- **Alter Garten:**
Erneuerung der Oberfläche; die Landeshauptstadt Schwerin kann nur dann investieren, wenn das Land M-V zu akzeptablen Bedingungen überträgt
- **Werderstraße vom Schloss bis zur Amtstraße:**
Erneuerung der Fahrbahn und des Gehweges, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- **Stellplatzanlage Grüne Straße**
die Landeshauptstadt Schwerin kann nur dann investieren, wenn eine Übertragung durch die WGS / NVS erfolgt

- **Parkleitsystem / touristisches Leitsystem**
- **bundesgartensschaugerechte Aufwertung der öffentlichen Grünflächen:**
Bepflanzung, Pflege, Schnitt, Beetgestaltung, Fahnen schmuck

8 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1-A verfügbare Investitionsmittel für »Hopfenbruchpark« und Begleitinvestitionen	4
Tabelle 1-B Mittelverwendung beim Modifizierten BUGA-Konzept	4
Tabelle 3-A Finanzkonzept BUGA 2009 – Übersicht - Stand 2002.....	8
Tabelle 3-B Fortschreibung Finanzkonzept BUGA 2009 – Übersicht - Stand 2005.....	9
Tabelle 3-C Kosten und Finanzierung der Investitionen	9
Tabelle 3-D Durchführung - Aufwand.....	12
Tabelle 3-E Durchführung - Erträge	12
Tabelle 3-F Durchführung - Gesamt.....	13
Tabelle 4-A Sachstand Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1.....	17
Tabelle 4-B Finanzierungsplan Garten des 21. Jahrhunderts – Schlosspromenade Abschnitt 1	18
Tabelle 4-C Sachstand Freianlage - Innenbereich Neue Wendeschleife.....	19
Tabelle 4-D Finanzierungsplan Freianlage – Innenbereich Neue Wendeschleife	20
Tabelle 4-E Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 2 A	21
Tabelle 4-F Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 2 A.....	22
Tabelle 4-G Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 2B.....	23
Tabelle 4-H Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 2 B	24
Tabelle 4-I Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 3 A	25
Tabelle 4-J Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 3 A	26
Tabelle 4-K Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 4 B.....	27
Tabelle 4-L Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 4 B	28
Tabelle 4-M Sachstand Schlosspromenade Abschnitt 5 A	29
Tabelle 4-N Finanzierungsplan Schlosspromenade Abschnitt 5 A	30
Tabelle 4-O Sachstand Freifläche am Marstall	31
Tabelle 4-P Finanzierungsplan Freifläche am Marstall	32
Tabelle 4-Q Sachstand Ehemaliger Küchengarten.....	33
Tabelle 4-R Finanzierungsplan Ehemaliger Küchengarten.....	34
Tabelle 4-S Sachstand Schweriner Rudergesellschaft	35
Tabelle 4-T Finanzierungsplan Schweriner Rudergesellschaft	36
Tabelle 4-U Sachstand Kanurenngemeinschaft.....	37
Tabelle 4-V Finanzierungsplan Kanurenngemeinschaft.....	38
Tabelle 4-W Sachstand Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium	39
Tabelle 4-X Finanzierungsplan Alte Wendeschleife / Schlossgarten am Wirtschaftsministerium.....	40
Tabelle 4-Y Sachstand Schlossbucht.....	41
Tabelle 4-Z Finanzierungsplan Schlossbucht	42
Tabelle 4-AA Sachstand Hockeyplatz, Karasche und Adebors Näs	43
Tabelle 4-BB Finanzierungsplan Hockeyplatz, Karasche und Adebors Näs.....	44
Tabelle 4-CC Invest-Teil III - Ausstattung	45
Tabelle 4-DD Finanzierungsplan Ausstattung.....	46
Tabelle 4-EE Über die Landeshauptstadt Schwerin aus BUGA-Mitteln realisierte und zu realisierende Maßnahmen.....	47
Tabelle 4-FF Entwicklung der Erfolgslage.....	49
Tabelle 4-GG Erläuterung zum Durchführungshaushaltes	50
Tabelle 5-A Folgekosten Stand 2002	55
Tabelle 5-B Ermittelte Nachnutzungsaufwände	55
Tabelle 5-C Projektbezogene Folgekosten Stand 2005.....	56



-  Ausstellungsflächengrenze
-  Ausstellungsflächengrenze.in Prüfung
-  Gärtnerische Ausstellung
-  Gärtnerische Ausstellung.Blumenhallen
-  Gärtnerische Ausstellung.Einzelobjekte
-  Jugend.Familie.Kinder.Hauptfläche
-  Jugend.Familie.Kinder
-  Veranstaltungen
-  Kunst.Ausstellungen
-  Service
-  Betrieb
-  Gastronomie
-  Gruppengastronomie
-  Gastronomie.Bestand
-  Eingang
-  Ausgang
-  Besucherverkehr
-  Besucherverkehr.geregelt
-  Verkehr
-  Parkplätze
-  Kurzzeichen.Gärtnerische Ausstellung